



Das Hohe Horn (hier hinter der Mitte des Kurortes Ohlsbach) war der westliche Grenzpunkt der Grafschaft Gengenbach; die Grenze verlief von dort über den Berggrat aufwärts und abwärts. Der Gengenbacher klösterliche Verwaltungshof war links im Bild am Rande des Dorfes, und das Velletürlein noch weiter links außerhalb des Bildes.

Klischee: Gemeindeverwaltung Ohlsbach

Winter bei Hochwasser jeweils schön beobachten konnte²⁶⁾. Stets war dieser Weg von den früher so häufigen Hochwassern bedroht und oft ungangbar. „Die Kinzig war bis zur Regulierung (seit 1840) der schlimmste aller Schwarzwaldflüsse.“²⁷⁾ Der Name *Heerstraße* kommt daher, weil immer wieder feindliche Truppen auf dieser Seite der Kinzig, wenn sie begehbar war, ins Tal eindringen, um das rechtsseitig liegende Schloß Ortenberg und die dort vorbeiziehende Haupttalstraße zu umgehen, z. B. 1678, wo es am Bellenberg zu einem Treffen zwischen französischen und kaiserlichen Truppenteilen gekommen ist.

Die frühere *Handelsstraße* ging wahrhaftig auf dem rechten Kinzigufer entlang von Ortenberg bis Gengenbach. Nur zeitweilig überquerte sie dort die Kinzig und zog auf dem linken Ufer das Kinzigtal weiter aufwärts, um bald wieder auf das andere Ufer hinüberzuwechseln. Lange Zeit war der Weg Gengenbach—Schwaibach—Biberach der Handelsweg, also bis nach Steinach auf der rechten Kinzigseite.

Wenn Gothein das Westende des gengenbachischen Immunitätsbezirks bei

²⁶⁾ Siehe amtliche Karte: Lauf der Kinzig von Haslach bis zum Rhein, herausgeb. von der Wasser- und Straßendirektion Karlsruhe; A. Staf, Korrektion und Unterhaltung der Kinzig, mit Plänen. Ortenau 1932, 124 ff.

²⁷⁾ Gothein a. a. O., 246.